

Falter

Falter, Wien, No. 11/2003 vom 12. März 2003

KUNST KURZ



Was machen Mädchen der dritten und vierten Flüchtlingsgeneration in der Schule eines syrischen Palästinensercamps, wenn sie mit der Erfindung und Inszenierung einer „spannenden Geschichte“ beauftragt werden? Sie spielen, wie ein israelischer Soldat ein palästinensisches Kind erschießt, und stellen kichernd dessen Begräbnis dar. Mit einem so stereotypen, belustigt gemimten und dennoch brisanten Spektakel haben die Angewandte-Studentinnen Stefanie Wuschitz und Korinna Lindinger nicht gerechnet, als sie an zwei Schulen in Damaskus Kinder dazu animierten, zu schauspielern und sich selber zu filmen. Die so entstandenen Videos sind Teil der Ausstellung „**Transfer Damaskus**“ im **Kunsthallen-Project space** am Karlsplatz (bis 16.3.), die die Ergebnisse eines besonderen Projekts präsentiert: Christian Reder und Simonetta Ferfaglia vom Institut für Medienkunst haben vor einem Jahr in der syrischen Hauptstadt eine Art Auslandsinstitut initiiert, an dem Studierende der Angewandten mit syrischen Kooperationspartnern ihre Arbeiten zu den Themenfeldern Stadt, Medien so-

wie Lebensbedingungen und Konflikte realisieren konnten.

Das sieht dann zum Beispiel so aus, dass Angi Mathis mit dem Fotografen Cem Yüceltas ein sehr schönes, deutsch-arabisches Jahrbuch für Schüler produziert hat; oder dass Natalija Ribovic für ihr Video „unadaptable bodies“, in dem Menschen skurril durch Klettverschlüsse zusammenhängen, mit Benetton Syria zusammengearbeitete. Constantin Luser entwarf ein syrisches Bikeroutfit: einen Helm mit Holzintarsien und einen Kaftan im Schnitt einer Motorradjacke. Verena Rempel beschäftigt sich mit der Bedeutung von Wasser in der Oasenstadt Damaskus und dem Stellenwert von Kunst im öffentlichen Raum, während Christoph Euler, Irene Lucas und Lisa Schmidt Colinet mit der Installation „Dori-Dorak, wer ist dran?“ soziale Strukturen an Orten wie Parks, Salons oder Bustaxis erforschen. Zur Ausstellung ist ein spannender Reader mit Projektbeschreibungen, Texten und Interviews (u.a. mit dem Philosophen Sadik J. Al-Azm und der Sängerin Maha Marawi) erschienen.

NICOLE SCHEYERER



KUNST Das Institut für Medienkunst der Universität für angewandte Kunst hat vor einem Jahr eine Art Außenstation in Damaskus eröffnet und seither Kunststudentinnen und -studenten die Möglichkeit für Projekte vor Ort geboten. Die im Rahmen dieser wichtigen Initiative entstandenen vielschichtigen Arbeiten sind nun in der Ausstellung „**Transfer Damaskus**“ zu sehen. > Kunsthalle Project space, bis 16.3.

Foto: „Treffen zum Tee“ von Cem Yüceltas